

h. 11, 5.

Y d
3361

Christliche Einweihungs Predigt/
Der

Zwo Newen Stocken

zu Paussa/

X 2023978

Welche / nach dem die vorigen
drey / bey Abbrunst des ganzen Städtleins
und Kirchen / Anno 1640. am 15. Maji. zerschmolzen / mit schweren
Unkosten auß dem überbliebenen und aufgesuchten Metall
wiederumb ersetz/

Anno 1649. 17. Augusti in Plauen zu Mittage durch
Gottes Gnade wol gerachen/

Am
Septembr. aber 1650. als im Friedens Jahr / auff den
wieder zugerichteten Thurm glücklich gezogen/

Gehalten/
Am Feste der H. Drey Könige oder grossen
Neuen Jahre / des Jahrs 1650.

Durch
M. Christophorum Pyrlaum von Hall in Sachsen/
Pfarrern daselbst.



J E H N A /
Gedruckt bey Caspar Zeenschneider.





Den Edlen/ Ehrenvesten/ GroßAchbaren/

Hochweisen/ Hoch- und Wolgelahrten/

H. Andrea Möllero/ *Medices Doctori*, und fürnemen *Practico*
zu Freyberg.

H. Theodoro Mösteln/ *J. U. Licentiat* und fürnemen *As-*
essori L. L. Raths zu Leiptzig.

H. Johanni Schäßern/ Hochbestalten RathsMeistern
zu Hall.

H. Friederich Landesberger/ fürnemen Kauffherren in
Dresden.

H. Christophoro Alden/ fürnemen Bürgern und Pfän-
nern in Hall.

H. Elia Rumpfen/ fürnemen Bürgern und Handels-
manne in Leiptzig.

H. Samuel Helmerten/ Wolverdienten Collegender Creutz-
Schuele zu Dresden.

H. Johan Mansbergern/ fürnemen Bürgern und portz-
tenwürckern in Leiptzig.

Meinen allerseits großgünstigen Herren

Schwägern/ und Hochgeehrten

Freunden/

Übergibts auß trewer affection,
zum Newen Jahre Anno 1652.

M. Christophorus Pyrlæus von Hall
in Sachsen/ der Zeit Pfarrer zu Paussa
im Wolgelande.





Die Gnade Gottes des Himmlischen Vaters / die Liebe Gottes des Sohns / und die Gemeinschaft des werthen H. Geistes / sey / bleibe / und vermehre sich in uns allen / von also bis zu ewigen Zeiten / Amen.



Sehe ich wil sie locken / und wil sie in eine Wüste führen / und freundlich mit ihr reden / sagt der Barmhertzige und Gerechte / Hof. 2. 14. Weil wir dann / Geliebte und Außerwehrlre in Christo Jesu / uns am Tage der Offenbarung denen Weisen geschehen / als am grossen Neuen Jahre / do Gott die Weisen durch den Stern zum Christenthumb gelocket und erleuchtet / mit einander einmütig versamlet / unsere zwo neuen Glocken / dem Ort der Ehren in der Höhe / so uns mit dem Vater unser locket zu gläuben / Er sey unser rechter Vater / und wir seine rechte Kinder / zu heiligen und zu dediciren, darneben zu bedencken / wie derselbe in die Wüsten vieler Verderbnuß unser Land und Stadt geführet / wiederumb aber freundlich mit uns rede / den Frieden verspreche / Guts gönne und gebe / auch durch den Hall und Schall der Glocken / die wir zuvor zustrewet waren / sollicitire und lücke / von neuen zusammen schlage / zum Wort und Sacramenten / Liebe und Erläntnuß Jesu Christi; Solches aber in unsern natürlichen Kräfte nicht bestehet / so bitten wir zuvor den Gott des Heils / dessen Barmhertzigkeit geht über alle Welt / Syr. 17. 28. und alle ruffen läßt / Matth. 11. 28. daß er uns hierzu gebe seinen frewdigen Geist und Krafft / damit / wie der Stern denen Weisen auffgangen und sie geleitet / also der Morgenstern des Erläntnuß in unsern Herzen auffgehe / und wir geleitet un geführet werden / damit es geschehe Gottes zu Ehren / Christo zu Ruhm / denen Engeln zur Freude / denen Teuffeln zum Schrecken / uns zur Erläntnuß der grossen Güte Gottes / zur Folge zum Wort / zu Abwendung Sturm und Feuer / zum Fleiß gegen Gottes Wort / zu stäter Betrachtung des allgemeinen Zusammen-

Christliche Einweihungspredigt/

menschlagens Jesu Christi an jenem grossen Tage/wann auß Meers
und Wassermogen brausen/ Krieg und Kriegsgeschrey/ Heulen aller
Geschlechter auff Erden/ Bewegung der Himmel Kräfte/ bey Vo-
saunen Schall am aller Werlet Ende/ Er alle Todten auffwecken
und ruffen wird/ daß wir auß unsern Löchern herfür gehen/ solche
Stimme mit seligen Ohren hören zu seiner Rechten gelocket/ und in
die ewige Freude geführet werden mögen/ so dann mit mehrer Gna-
den zu erlangen/ wollen wir uns herzlich demütigen/ ein gläubiges
Vater unser sprechen/ Zuvor aber mit einander also singen/ Laß uns
in deiner Liebe und Erkantnuß nehmen zu/ etc.

Vater unser/ etc.

EXORDIUM.

Durch die herrliche Barmherzigkeit unsers Gottes hat
uns besucht der Aufgang auß der Höhe/ auß daß er ers-
cheine denen/ die da sitzen im Finsternuß und Schat-
ten des Todes/ und richte unsre Füße auff den Weg des Frie-
dens/ singt der alte Zacharias Luc. 1. 78. redet von der Erscheinung
Jesu Christi/ daß er einen Aufgang auß der Höhe nennet/ wie Esai-
as sagt: über dir (du Christliche Kirche) gehet der Herr auß cap. 60.
1. Denn wie die Sonne auffgähet/ also die Sonne der Gerechtigkeit
Christus Mal. 3. als in der Zeit der Fülle geschehen/ Gal. 4. auß der
Höhe/ weil er kommet vom Vater/ der hoch ist über alle Völcker Ps. 99.
Der im Himmel wohnet. Ps. 2. Von welchem der Sohn außgegan-
gen Joh. 16. Welcher genennet wird ein Sohn des hochgelobten Got-
tes in Ewigkeit Rom. 9. seyn als des unsichtbaren Gottes wesentli-
ches Ebenbild Col. 1. 15. verstehet durch das Wort uns/ Jüden/
Christen und Heyden/ denn wie wir können sagen/ meinen Füßen ist
dein heiliges Wort ein brennende Lucerna/ ein Licht das mir den Weg
weist fort Ecclesia ex Ps. 119. also sitzen die Heyden in dunkeln Orthe
und finstern Lande/ Es. 9. auch in Schatten des Todes/ daß sie für sich
haben/ sintemal sie Gottes Wahrheit verwandeln in die Lügen Rom. 1.
halten auch wol das Wort/ wanns ihnen geprediget wird/ für eine
Thorheit 1. Cor. 1. 23. Die Füße sollen nun auff den Weg des Frie-
des
gerich

Zweyer Newen Glocken.

gerichtet werden/das ist zu Christo / der der Weg ist Joh. 14. zum E
angelio/da die Fürstlicher Friede lehren/und die pflegen Gerechtigkeit
predigen/Es. 60. 17. auch wie alle sollen Friede haben gegen alle Fein
de/denn Niemand kan wider uns seyn / weil Gott für uns ist Rom. 8.
und das alles kompt durch die herzhliche Barmherzigkeit unsers Got
tes sintemal Gott ist barmherzig/und sein Herz bricht ihm/ unser sich
zu erbarmen/Jer. 31. 29. ist was Esaias sagt / siehe Finsternuß bedeckt
das Erdreich und dunckel die Völcker / aber über die gehet auff der
Herr/und seine Gerechtigkeit erscheinet über die / und die Henden
werden in deinem Licht wandeln/und die Könige im Glantz der über
die auffg. het/ Item die Menge am Meer/die Macht der Henden w
de sich bekehren/auff Saba alle/ werden kommen / Goldt und Weih
rauch bringen El. 60. will nun Zacharias/das Gott Mittel schaffe allen
Menschen zur Erleuchtung/das Gott thut durch viele Mittel/ wie Er
hier di. Weisen durch den Stern leitet / und uns tezo durch die Glo
cken ruffet zum Wort und Sacramenten, weil dann der Text von dem
Ruff der Weisen mit irehren handelt / als wollen wir denselben für
die Hand nehmen/ei stlich ihn erklären / hernach etliche einfältige Leh
ren zu gewisser Leute Nutz auff die Glocken appliciren/und sie in Got
tes Nahmen einweihen/Gott gebe seine Gnade / Segen / umb Jesu
Christi willen/Amen.

PARAPHRASIS.

Mangende Geliebte im Herrn / unser vorhabendes Evange
lium/so fähert der Evangelist also an/ und spricht: Da Jesus
geböhren war; Moses ist kurz / wann er sagt: Im Anfang
schuff Gott Himmel und Erden / denn er beareiffet die ganze Schöpf
fung Gen. 2. Gott wenn er sagte: Des Weibes Samen soll der
Schlangen den Kopff zutreten / dadurch er das ganze Leben Christi
verstehet Gen. 3. 15. also ist Mattheus hier kurz / und verstehet durch
diese Wort / alle Weissagung und acten von der Geburt Christi und
bedeutet das Wort/Da/ tempus à Deo definitum, do die Zeit erfül
let gewesen Gal. 4. die allein Gott gewust/ wie alle Dinge ehe sie ge
schehen/ Dan. 12. 42. ist also dieser Jesus/den Gott nennet einen
Weibes Samen Gen. 3. 15. Jacob den Schiloh Gen. 49. 10. Die Eva/
dem

A ij

dem

Christliche Einweihungspredigt/

Den Mann den H E R R N / Gen. 4. 2. Esaias den Immanuel Es: 7.
14. den war / wie durch Uberschattung des Heiligen Geistes un-
greifflich empfangen Luc: 1. 35. also von dieser Mutter Ubernatur-
lich geböhren / denn er solte auß Davids Leibe kommen 2. Sam:
7. 12. die Augenbrunn der Morgenröthe solte die Thür seines Leibes
(Mutter Leibes) nicht verschliessen / wie sich Job wünschet Job. 3. 9.
sondern ob schon das Thor solte zugeschlossen bleiben / solte doch der
H E R R der Gott Israel hindurch gehen Ez: 44. 2. In Bethlehem /
nicht im Lande Sebulo / dero gedacht wird Jos. 19. 15. sondern im Jü-
dischen Lande / so Rehabeam fest gemacht 1. Par. 11. 6. do Rachel be-
graben / Gen. 25. 19. und ihre Kinder beweinet. Matth. 2. 18. König Da-
vids patria 1. Sam. 16. 4. nach der Weissagung Michæa 5. 2. des En-
gels Ankündigung / und der Hirten Erfahrung Luc. 2. 16. weil Christus
das Brodt des Lebens Joh. 6. 35. Zur Zeit des Königes Herodis Af-
calonitz magni Antipæ Sohn der ein Saduceer und vom Rath zu
Rom zum Könige gemacht war; war so damahls Octavianus Augu-
stus der andere Römische Kaiser; dann Iulius Cæsar war mit 23.
Wunden umb seines Hohmuts willen erstochen / Herodes König in Ju-
dæa / Cyrenius Landpfleger in Syrien / Siehe da kamen / vielleicht
von Gott im Traum ermahnet / die Weisen primitiæ gentium vom
Morgenlande gen Jerusalem. Dort sagt der Engel: Stehe du wirst
schwanger werden; Elisabeth / siehe / da ich die Stimme deines Brus-
ses hörere Luc. 31. & 44 also sagt hier Matthæus / siehe da kamen die
Weisen / etliche sagen / bald / und haben sie das Kindlein noch zu Beth-
lehem in der Krippe funden / wie Chrysostronus auß dem Wort / siehe /
beweisen wil / auch weils auff die Geburt folget; nach dem newgebor-
nen König gefragt / und ganz Jerusalem erschreckt wird / andere sagen;
es sey geschehen binnen 2. Jahren / weil Herodes die zwenjährigen Kin-
der umbbringen lassen / Matth. 2. 16. wir stellens an seinem Ort. Wie
die Weisen kommen / weiß man nicht / *παρεγένοντο*, sind ankommen
auff der Achß / zu Fuß oder durch Dromedarios, welche hier etliche ein-
führen wollen auß Esaiæ 60. 6. Die Weisen belangend / werden sie ge-
nennet Magi, heist gelehrte abusive Zauberer wie das Wort Sophista
ein Mißbraucher der Weisheit hat den Nahmen nach Hebræisch vom
rich-

Zweyer Newen Glocken.

richten/heissen Magi, weise Menschen: Die Egypter nennen sie Propheten und Priester / die Indianer Gymnosophisten, die Griechen Sophos, oder Philosophos, die Galli Druidas, die Teutschen/Pfaffen oder Papen/Lyra sagt/sie haben den Nahmen nicht ab arte magica, sondern à magnitudine scientiæ, von der grossen Weißheit sollen herkommen seyn von Balaam oder Bileam / so von Stern auß Jacob und vom Scepter auß Israel geprediget habe / Num. 24. 17. Strabo schreibt/sie seyen bey den Persen so fürnehm gewesen/ als Moses bey den Jüden/dann auch wie Herodotus schreibt / die Persen ohne solche Magis nicht opffern dürffen/haben müssen sonderlich für den König beten/auch wie Juvenecus schreibt / sind sie des Gestirns erfahren gewesen/auch *Φιλόθεοι* Liebhaber Gottes / wie Suidas, schreibt/ belefen in den Schrifften Moses und Danielis/weil Ptolomæus Philadelphus König in Egypten die Hebræische Bibel in Griechische bringen lassen/so man auch in denen Heydnischen Bibliothecen hette / als zu sehen an den Cämmerer der Königin Candaces Act. 8. 26. ob nun der Stern sie geleitet/wie Azarias (der Engel Raphael) den jungen Tobiam/Tob. 5. 15. oder wie die Wolckenseule die Israeliter / Exod. 13. 20. ist nicht gewiß/wie wol fast ex contextu nicht wil scheinen/das der Stern sie auß Morgenlande gen Jerusalem geführet habe/ denn es lautet nur / sie haben in Orient seinen Stern gesehen / und sind froh worden/ do sie ihn auffn Wege gen Bethlehem wieder gesehen / nun der seine Heiligen wunderbarlich führet Ps. 44. hat ihnen das Licht lassen auffgehen in Finsterniß Ps. 112. 4. do dagegen der Gottlosen Leuchte verlischt/Job. 12. 17. Theils sagen/es seyen ihrer Drey gewesen/auß denen 3. Geschencken/nemlich Caspar König zu Tharsen / Balthasar König zu Saba / Melchior König in Rubien. Chrylostomus sagt/seyen ihrer Zwölffe gewesen/ist kein Grund/kein Fabelhafftig schreibt Germanus, das König Balthasars Weib habe eben in der Geburtsstunde Christi/ auch einen Sohn gebohren / der stracks gesagt / diese Nacht ist gebohren unser Heyland / König Melchior habe in seinem Zwinger viel BalsamBäumlein gehabt / so Löchlin haben/darin der Balsam wächst/eins aber sey über Gewonheit sehr groß worden/ habe sich in der Geburtsnacht Christi auffgethan/sen darauff eine Taube gestochen/ die gesagt: in dieser Nacht ist gebohren der Heyland des Menschlichen Geschlechts. König Caspar habe einen Strausen gehabt.

Christliche Einweihungspredigt/

habt/so zwey Eyer gelegt/die er lange bewahret/in der Geburtsnacht Christi aber haben sich beyde auffgethan/und sey in einem ein Löwe/In andern ein Schaff funden/und die Stimme gehört worden/Heute ist ein Knabe geboren worden/der Gott und Mensch ist / ist hier Lachen und Glauben unverbotten/die Schrift ist Herr. Kommet: sind sie auß Morgenland/ einen weiten Weg/150. 230. oder 500. Meilen/ wie unterschiedlich gemeinet wird/entweder auß Arabia felice, da Saba die Hauptstadt ist/die reich von Goldt und Myrrhen gewesen/wie Ptolemaeus hat/ und Plin. l. 6. 6 oder auß Chaldaa da Babylon die Hauptstadt ist/oder Persia darin Persepolis die Hauptstadt ist / wiewol nicht alles gegen Morgen gelegen / fragen nun nicht und sprechen; Wo ist gut Bier/oder Wein/wo ist Herodes/wo sind die Hohenpriester/wo ist der Tempel / sondern wo ist der newgebohrne König der Jüden/ und Zweiffels ohne auff öffentlichen Gassen und Strassen / in Græco st. het *ὁ τὸν Ἰησοῦ βασιλεὺς*, der König geboren/Johannes nennet ihn einen eingebornen Sohn cap. 1. 14. wie wir auch im Symbolo Apostolico. Die Weissen nennen ihn einen Newgebornen / nach Lurbert Auflegung/ heist das Wort New/newlich oder von neuen/weil er nach der Göttlichen Natur von Vater von Ewigkeit Ps. 2. 7. oder wunderbarlich geboren / von der Mutter/wi. die Sonn Glas durch seine Ecclesia; ein König ist Er/wie der HERR selbst sagt Job. 18. 27. geboren / nach der Verheiffung/das er solle kommen auß Davids Königlichem Stamme 2. Sam. 7. 12. den Jüden verwandt/und kein Frembder / wie Herodes in Joanne r. Do die Leute vielleicht nun sich etwas in Antwort bedacht/oder gezweiffelt haben sie gesagt/Es ist gewis/wir haben seinen besondern Stern/als eine Göttliche Sackel eines Göttlichen Königs gesehen/im Morgenlande diesen Stern/ sagen die Priscillianisten; sey ein Irnisch gewesen / oder ignis fatuus; Chrylostomus ein Krafft voller Vernunft in Sterns Gestalt; Augustin; Theophylact; und Chennitius ein Engel in Cometen Gestalt; Origenes ein rechter Comet; Remigi;us der heilige Geist in Sterns Gestalt. Wir halten ihn für einen rechten / von Gott darzu erschaffenen Stern. Sind sie auß unterschiedenen Ländern / auff dieser oder jener Strasse zusammen kommen/ist von Gott wunderbarlich geschehen/und hat vielleicht ieder

der

Zweyer Newen Glocken.

der seine Sprache geredt/oder Hebraisch gekundt/oder ihre Sprache ist zu Jerusalem wol verstanden worden/ und sind kommen/ihn/ nicht umbzubringen/ nicht zu verrathen/ nicht zu berauben / sondern anzubeten : Sagen nicht/das sie ihn beschencken wollen. Die Königin auß Arabien zog einen fernem Weg Salomons Weisheit zu hören 1. Reg. 10. 1. Diese Weisen begehren die Himlische Weisheit Christum Jesum selbst zu sehen/Prov. 8. 15. zu tasten den/so solte geschlagen werden/Im Hause derer/so ihn liebten/Zach. 13. 6. anzubeten den/den die Jüden verspotteten / Matth. 27. 29. zu beschencken den / des Himmel und Erde war Ps. 24. 1. doch nichts eigenes hatte/ auch nicht ein Hauptküssen/ Matth. 8. 20. was geschicht? do das der gemachte König Herodes hörete/erschrack er/ und mit ihm das ganze Jerusalem. Herodes hette es wol können leiden/in Meinung er wol könnte außregieren/ehe der newe König groß würde: Die Jüden hetten sollen frölich seyn und sich freuen / ja Jüden und Heyden / denn die Freude all im Volck wiederfahren/Luc. 2. 10. Aber es war/ als wann Faunus in sein Horn / oder Gott in eine SchreckensPosaune geblasen/Amos 3. 6. vermeinte Herodes / die Morgenländischen Völker werden dem newen König beystehen/ihn und den Kaiser gar verhilgen; Jerusalem dachte/es were noch eins umb das ihre geschehen/sind alle tölpischer/als dort die Hirten auff dem Felde / die giengen doch und wolten die Geschicht sehen/diese nicht / Luc. 2. 15. und liefs versambeln alle Hohepriester und Schriftgelehrten unter dem Volck/ und erforschte von ihnen / wo Christus solte geböhren werden/ ist ein herrlicher Convent gewesen/doch allen Gelehrte ein Schimpff/ das sie Knechte waren/ die zuvor zu commendiren hatten / stack hinter Herode der blutdürstige Teuffel/wolt das Kind umbbringen / das doch sein Leben wolte für uns lassen / und uns das Leben geben Joh. 10. 15. wolt uns umb das Heil bringen / das es erworben / Ecclesia. Dacht so er den Orth erführe / wolt er der Sache wol rathen/und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im Jüdischen Lande / denn also siehet geschrieben durch den Propheten

B pheten

Christliche Einweihungspredigt/

pheten/und du Bethlehem im Jüdischen Lande / bist mit nichten die Kleinst unter den Fürsten Juda / denn auß dir soll mir kommen der Herzog / der über mein Volck Israel HErr sey. Muß Herodes von ihm gehört haben / weil er ihn Christum nennet / und muß sich hier für der Schrift fürchten / die er zuvor nicht geacht hat. Die Fürsten Juda sind Städte / der Prophet ist Micha / hats cap. 5. 2. Da berieff Herodes die Weisen heimlich / denn er fürchte eine conpiration der Jüden und Orientalischen Völcker / und erlernet mit Fleiß von ihnen / wenn der Stern erschienen wer. Zuvor der Ort der Geburt / tezt die Zeit des erschienenen Sterns / ungeacht / wie er gewesen / geleuchtet oder gangen / und weisete sie gen Bethlehem durch andere und sprach : Siehet hin / und forschet fleißig nach dem Kindlein / wils gleichsam mit Amptsfuhre aufrichten / und wenn ihu findet / so sagt mirs wieder / dass ich auch komme / und es an bete / weil die Weisen von keinem Geschenck sagen / sagt er auch nichts. Du Teuffels Herz : Dort sagt Joab zu Amasa 2. Sam. 2. 23. er hette Gottes Wort an ihn / stach ihn aber durch den Wanst ; also hatte es Herodes auch im Sinn / wie die experientz bezeugete. Als sie nun der König gehört hatten / zogen sie hin. Ob sie Herodes Zehrungsfrey gehalten / wie die H. drey Königs Betler singen / weiß die Schrift nicht : Und siehe / der Stern / den sie in Morgenlande / kan viel Länder begreifen / gesehen hatten / zu Jerusalem aber nicht / ließ sich wieder sehen / gieng für ihnen hin / nicht Himmels hoch / biss er kam und stund oben über / übern Stall / oder über einer Stube / denn die Schwazung war auß / und der Gasthoff gereumet / da das Kindlein war / ist das Ende ihrer weiten Reise. Da sie den Stern sahen / wurden sie hoch erfreuet / *ἰχαρήσαντες χάριτι μεγάλῃν σφόδρα* haben sich mit grossen Freuden sehr gefreuet / haben das falsche Herz Herods gespürt / Verfolgung gefürcht / und auff den Rückweg gesonnen / und gieng in das Haus / do hat sich der HErr nicht wollen verbergen / wie Joh. 8. Drum fanden sie das Kindlein mit Maria seinen Mutter / wird Josephs nicht gedacht / weil er hierben nichts zu schaffen /

Zweyer Newen Blocken.

fen/und fielen nieder und beteten es an Göttlich / denn der Stern hat mit seinem Licht bezeuget/das das Kind sey das Licht so erleuchten wolle alle Menschen/so in diese Welt kommen Joh. 1. Weil nun das Kind hat sollen exuliren, hats Gott wollen mit einem Zehrsfenig versehen/drumb thäten sie ihre Schätze auff/nach Griechischer und Arabischer Sprache/Collation, ihre vasa, saccos, oder thecas, wie denn Thesaurus ist receptaculum alicuius rei, wie Gott die Winde auß heimlichen örtern/à suis thesauris, kommen läst Pl. 135. 8. Basilii nennet Gott thesaurum vitæ, Cicero, das Gedächtnuß/the-saurum omnium rerum, und schenckten ihn Goldt / sein Königreich/Weyhrauch/seine Gottheit / und Myrrhen / sein Leyden und Begräbnuß / anzudeuten/Augustin. Tom. 10. fol. 621. ob alle einerley geschenckt / oder jedes eins / besonders / zugleich oder unterschiedlich; wie viel eines jeden; was für Goldt/ist nicht hier; ist vielleicht alles ex Arabia felice, welches solches alles voll gewesen ist/und Gott befahl ihnen in Traum / zweiffels ohne das sie sich nicht solten wieder zu Herodes lencken/denn Gott wuste das falsche Herz Herodis wol/hette Herodes das Kindlein gesucht in Anwesenheit der Weisen/und nicht funden / hette er sie dürffen umbbringen / drumb war nicht gut/da zu bleiben/begehrten auch keine Hütten da zu bawen/wie Petrus dort auffm Berge wolte Matth. 17. 4. sondern zogen durch einen andern Weg wieder in ihr Land/ieder in seines; sind zwar nicht lange blieben /jedoch müssen sie do pernoctiret, oder am Tage geschlaffen / und so den Befehl im Traum empfangen haben/ gnugsam von der Erklärung.

DOCTRINÆ.

Lernen hier auß / Geliebte im HErrn/vors erste/wie wunderbarlich Gott die Menschen führe/zu seiner Erkantnuß/Wort und Bekehrung. Gott bleibet bey seinem Willen / das alle Menschen zur Erkantnuß der Wahrheit kommen sollen 1. Tim. 2. und sagt Christus; Vater/ich wil/ das die seyn / wo ich bin / die du mir gegeben hast/Joh. 17. 24. so führete Gott wunderbarlich Niskiam

B ij

zum

Christliche Einweihungspredigt/

zum Glauben/durch den Schatten am Zeiger/der muste 10. Stufen
hinter sich gehen 2. Reg. 20. 11. jene Heydnische Schiffleute beruffte
er durch Sturmwinde in Meer Jon. 1. 11. den Cämmerer der Königin
Candaces auß Morenland / auff dem Wege Act. 8. 35. Paulum
durch Wetter und Christi Stimme selbst Act. 9. 5. Pilatum durchs
Weib / wiewol er nicht folgete; Die Weisen beruffet er durch einen
sonderbahren Stern Matth. 2. also/ Beltebte im HErrn / berufft uns
der Allerhöchste auch per campanas durch die Glocken/als die da sind
ein Mittel/ob schon von Menschen also erfunden/ daß sie sollen durch
ihren lauten Klang erhöret / und die Zuhörer zur Kirche ermahnet
werden/wiewol sie nicht aller Enden im Brauch sind. Das Wort
Glocke ist nicht in der Bibel / kan aber den Nahmen haben von Glu-
cken/daß wie eine Henne oft glucket/wenn sie sitzen wil / sitzen/brütet/
und Junge führet/also werden die Glocken oft geschlagen / wenn die
Leute sich sammeln sollen / und sich sammeln / als dort; Kompt/ kompt/
kompt/ Matth. 22. 5. oder vom Locken / wie uns Gott locket / im Vater
unser/ daß wir glauben sollen/ Lutherus. Der Sohn: Kompt her zu
mir alle / die ihr mühselig und beladen send / ich wil euch erquickten/
Matth. 11. 28. Dort saget Gott der HERR: Ich wil sie locken / und
freundlich mit ihr reden/nemblich durchs Evangelium/Hos. 2. 14. und
dort: Stehe / ich wil dich herum lencken und locken Ez. 39. 2. oder
Glock/vom Glück/denn das ist der Heyden größtes Glück / daß sie be-
ruffen werden zum Wort Gottes/da Mann/Weib/Kind/vorkündiget
wird das Glück Jerusalem Ps. 128. 5. oder Glock vom Klingen / wie
Glück/von gelingen/Schall von schallen. Zu Latein heisst Campana
oder Nola, vom Ort do sie gegossen; Campana von der Landschaft/
darin Nola liegt/und heist Campana eine grosse Glocke/ weil campa-
na die Landschaft ist; Nola ein kleine Glocke oder Schelle/weil Nola
ein klein Städtlein darin gewesen / Græcè heisst *κωδων* ist so viel als
nola oder *tinantia* abulum; *ρόπιλον* ist der Klöppel / campanite ein
Glockenthurm oder Glockenstuel.

Vors andere/den Ursprung der Glocken belangend / ist unge-
wiß/und sind zuvor auch andere Mittel zusammen zuruffen gewesen.
Gott hat zu erst die Protoplastos zusammen geruffen immediate zur
Buss Gen. 3. 8. Hat hernach die Gemeine zuruffen Trommeten

Zweyer Newen Glocken.

zu giessen befohlen / Num. 10. 5. *quo auct. in Dracon. g. wesen grosse*
Hörner / derer Bläser *Titubantes* genennet worden / *Cornelius Tac.*
also auch anderswo. *Stadius Papinius libr. 6. Thebaid. hat: Cum si-*
gnum iuctus cornu grave mugit adunco Tibia cui teneros suctum
producere manes, lege Phrygum mæsta: Do er zuvernehmen gibt/
daß man Pfeiffen bey Begräbnissen der Knaben gebraucht / die doch
auch bey Alten im Brauch gewesen / *ut Ovid. 1. Tristium, Tibia fune-*
ribus convenit ista meis, die Schäffer haben ihre Sackpfeiffen / die
Schafe beyammen zu behalten / blasen auch unsere Hirten Hörner /
wann sie wollen austreiben. Die Lacones, wann ein König verstor-
ben / haben auff Ziegel geschlagen. Die Juden haben Schalmeyen
und Querpfeiffen gebraucht *Matth. 9. in America und Priester Jo-*
hans Lande haben sie zuvor auch gebraucht Becken. Wie auch Drom-
meten und Heer Drummeln von Kupffer / so von Aleaxr dahin bracht
worden. *Franciscus Alvares. p. 419. Sind auch Schellen im Brauch*
gewesen / als *Aaron umbs Jahr der Welt 2054. unten am Rock tra-*
gen müssen / vor vierdtehalb tausendt Jahren *Ex. 28. 31. davon Sy-*
rach: Es hingen gar viel güldener Knäuffe und Schellen umbher
an ihm / daß es klang / wenn er auß und eingieng / und der Klang gehö-
ret würde / *im Heiligthumb 45. 19. Apollodorus schreibet in libr. de*
Diis, Hierophanta der Proserpina Priester habe zu Athen Schellen
geleutet; und weil Hörner / Drommeten etc. zur Music gebraucht
worden / können wir hier mit gedencken / daß etliche neunerley Music
haben: Als 1. Feldmusic / Pfeiffen / und Pauken / *Judith 3. 10. 2. Hoff-*
Music / Drommeten 2. *Par. 23. 13. 3. Stadtmusic / Posaunen Ps. 81. 4.*
4. Gastmusic / Geigen / *Syr. 40. 5. 5. Danckmusic / Cymbeln und*
Lauten / *1. Par. 17. 6. 6. Leichmusic / Krumbhörner / Matth. 9. 23. 7. Bet-*
music / Cymbeln und Orgeln / *2. Sam. 6. 6. 8. Lehrmusic / Gesang und*
Menschen Stimm / *1. Paral. 16. 16. 9. Trostmusic / Psalter und Har-*
fen / *Ps. 51. 9. Glocken klingen in alles / als die weder gestimmet noch*
gezogen werden / und sind dieselben quasi *intimationes omnium a-*
ctionum publicarum, ist sonst auch Donner eine Glocke des Gottes
der Ehren *Ps. 18. 14. Gott leutet ersten der Welt mit Wasser Gen. 6.*
17. Sodom und Gomorrhien mit Fewe / *Gen. 19. 14. Die gehendet*
werden / oder sich selbst hencken wie Judas / zur Warnung für dem
Geist

Christliche Einweihungspredigt/

Beiß 1. Tim. 6. 9. Bonofas Imperator dictus est amphora pendens, ist eine Warnungs Glocke für Fällerey; also das Brausen der Wolken/Hagel/Donner/Keyl/Sturmbwinde/Berge Einfall/Glocken Fall/Zeichen am Himmel/Coeter Geschrey der Jungfrauen/Knüttel an denen Rädern/darauff justificirte Strassenräuber und Mörder gelegen/und derer so viel/als Tödtte sie begangen/wie Tausent Teufel und andere seines Gleichens mehr; Wie auch Ramirus König in Hispania seine Proceres Glocken weise auffhengen und andere solche Glocken anzuschawen/dazu führen lassen/Hierem. Drexelius parte secunda Aurifodina c. 9. Wir reden von Glocken/die bey uns bräuchlich sind/als media & instrumenta preciosa & sancta homines convocandi ad sacra & politica in honorem Dei & hominum salutem; Davon viel sagen/das Paulinus Episcopus Nolanus in seculo quarto post nativitatem Christi, Nolæ, davon die kleinen Glöcklein Lateinisch den Nahmen haben/und do Kaiser Augustus begraben/tempore Augustini & Hieremi erfunden habe; aber Adrianus Junius zeuget/das die Glocken lange zuvor im Brauch gewesen l. 3. Animadvers. c. 11. und mit ihme per vetus Scholiastes Theocriti das Erz und Glocken angeschlagen/wann Jemand gestorben. Zach. Friedenreich sagt: in pol nemo facile dixerit, quando usus campanarum ceperit. Polydorus Virgilius sagt/der Glocken Autor sey unbewußt/seyen auch im Brauch gewesen zur Zeit Mosis/teste Josepho, in tertio antiquitatum. Stumpffius sagt/das nach Christi Geburt wegen der Leute Eyfer die Glocken nicht gebraucht/oder vielmehr mißbraucht worden/nach dem aber der Eyfer abgenommen/habe Paulinus 400. Jahr darnach/die Glocken zum rechten Brauch verordnet/wie auch das nach diesem Sabinianus primus zu Rom Glocken lassen glessen/die darauff in Kloster Kirchen gebraucht sind/und von da unter Christen gemein worden/auch bald darauff die Glocken zu leuten verordnet vor hundert und etlich Jahren. Calvisius in opere Chronologico gedencket/das umb Jahr Christi 615. ein Glöcklin in Burgundia gewesen/do sie zuvor nur auff Holz geschlagen/und die Leute beruffen/wir haben unter uns auch auß Nachrichten/dann zu Freyberg in der Hospital Kirche/zu S. Johan ist ein Glöcklein gewesen de anno 1308. In der Thumbkirche daselbst die grosse de anno 1488. die andere/dritte

Zweyer Newen Glocken.

dritte und vierdte de anno 1496. in der Peters Kirche die grosse / de anno 1487. die grosse zu S. Nicolas de anno 1487. sind auch zu Leipzig 1514. zwey grosse Glocken gossen worden zu S. Thomas: ist wol gewiß / daß die Glocken sehr alt und lang vor Christi Geburt im Brauch gewesen / wie Iesuo / aber doch nicht an allen Enden. Die Türcken haben keine Glocken / ihrer Meinung daher / weil die Glocken können mißbraucht werden / auch kein Uhr / weil es kan zum Luft / uhr Brauch geben / und weil man sagt / wann der Senger nicht recht gestellt wird / ein Narr regiere die Stadt / welches ungereimte Motiven sind / Cæsus in Syst. pol. 340. stellen aber ihre Priester auff die Thürme / die drey mal überlaut zur Kirchen schreyen müssen. Die Juden haben auch keine Glocken / sondern wann sie Sabbath halten wollen / muß ihr Scheliah Zibbur, der Schellkopff herumb gehen / und an die Thüren klopfen / wie wol sie vor Zeiten die Festa 6. mahl herumb eingeblasen. Der Zeit aber nach / weil sie auch keine Selger haben / richten sie sich nach Hünern / wo sie ihr haben / oder wo keine sind / nach Rän oder Tholen / wann sie auffstiegen oder sich setzen / In America und Porto Johan Lande / sind auffkommen erst hülzinne Glöcklin / müssen schlecht geklungen haben / und Franciscus Alvares schreibt / sie haben Glöcklin bey ihren Altaren / sagt aber nicht / von was Materi / gläublich von Metall / weil er sagt / daß sie Tymbeln gebraucht: und kommen wie nun auff der Glocken Brauch / do zu wissen / daß derselben einmol ist ein Mißbrauch / hernach ein rechter und zulässiger Brauch; Den Mißbrauch belangend / so ist er bey denen Papisten / welche sie mißbrauchen baptisando, mit Tauffen / und schreibt Calvinus in opere Chronol. daß bey dem Jahr Christi 969. Pabst Johannes dieses Nahmens der dreyzehende / der erste sey / so die grosse Glocke zu Johanne S. Lateran geweiht / und Johannem genennet habe / von da auch die Glocken bey ihnen im Brauch blieben / habens gelernet und entlehnet von denen Heyden / wie Adrianus Junius hat / wie auch das Schändvolle Mummens und Fastsnachtsfest: sagen die ungetaufften Glocken seyen unrein / seyen auch wol ehe ungetauffte Glocken vom Teuffel in Graben geführet worden / als bey der Apton Knechtenstein geschehen. Wierus. Bey der Tauffe beten sie / daß wenn sie geleutet werden / weichen soll Gespenst / Teuffel / Wirbel / Sturm.

Christliche Einweihungspredigt/

Stürmwolde/ Gewitter/ Donnerschläge/ Hagel/ Keil/ vnd dergleichen/ bitten Gevattern darzu/ viel vnd reiche/ ziehen die Glocken an/ vnd müssen die Gevattern an den Stranck greiffen/ haben Gastereyen und Pancket außgericht/ daß auch wol ehehundert Thaler bey einer Glocken Tauffe auffm Lande verthan worden/ daher Maximilianus der I. und die Stände des heiligen Römisch. Reichs anno 1522. zu Nürnberg sich beschweret haben wider den domahligen Päpstlichen Legaten/ ist nur der suffraganeorum Nutz/ und des Teuffels Ehre gesucht worden/ Herr Lutherus nennet es einen GauckelSack des Pabsts/ ein Spott und Hohn der Tauffe Tom. 6. Jenensl. ist wieder Gott/ und sein Wort/ sind leblose Dinge/ ohne Gesetz und Sünde/ unwiderzugebehren/ weil sie nicht geböhren werden/ und haben wir nur Befehlich Menschen zu tauffen/ Matth. 28. 19. also ist auch abergläubisch und unrecht/ wenn Soldaten die Kugeln tauffen.

Vors ander so mißbrauchen auch die Päßtler die Glocken pulsando, mit dem Leuten/ do sie sollen Wetter und alles Vbel vertreiben/ als sie das auch darauff pregen lassen/ wie auch noch uff der grossen Glocke in S. Wiperti Kirche zu Quedlinburg stehet: Pelle mala & morbos, contortaque fulmina pelle. Auff der Kleinen: Convocaviventes, fugo fulmina, ploro sepultos, sprechen auch/ wenn sie Leuten auff S. Johannis Tag/ und S. Agathen Abend/ soll alles Ungeheimb vertrieben werden/ wollen also Teuffel und alle Zauberer damit vertreiben/ ja auch wol manche Gespenst damit herfür bringen/ wie Paracellus in Hispania gesehen/ daß ein Nigromanticus Gespenst und Gesichte von Menschen und Viehe/ hat können fürbringen/ mit einem Glöcklein/ darin er characteres geschrieben/ und hernach geklengelt/ und solches/ wie und wann ers begehrt/ auch wieder wegtreiben/ wann er gewolt/ hat er wollen etwas anders haben/ hat er die characteres geändert. Also hat Virgilius ein Glöcklin gehabt/ damit so er geleutet/ hat er alle Ehebrecher und Ehebrecherin zusammen leuten können/ daß er bey dem Könige Arto gethan/ do denselben ein constellationer Schwindel ankommen/ und sind über die Brück gefallen in das Wasser/ als hette sie der Donner nein geschlagen/ welches alles Teuffelswerck und Zauberer ist/ die Gott nicht leiden wil Deut. 18. 10. Den rechten Brauch der Glocken ferner belangend/ so ist derselbe
geist.

Zweyer Newen Glocken.

geistlich und weltlich; Geistlich ist er / daß man die Zuhörer ruffet zu den hohen Festen / zum Sabbath / zur Tauffe / zum Abendmal / wie auch an vielen Orten in actu coenæ ein sonderbares Glöcklein / Andacht zu erwecken / stark geleutet wird; zum lieben Gebet / wie auffm Reichstag zu Speyer Anno 142. verabschiedet worden / das man alle Tag umb 12. Uhr / zum Türcken Gebet leuten solle / so auch gethan Pabst Calixtus anno 456. als Platina meldet / umb alle Mittag zu leuten / zu Abwendung der Türckischen Grausamkeit; zur Beicht / zum Begräbniß der in Gott abgeleibten; denn die *αυτοφύροι* die sich selbst umbbringen / sind davon außgeschlossen / zu copuliren, und andere sacra zu verrichten / auch Jubelfest zu intimiren und Friedenfest / als bey der Vespera des Friedenests / so am 22. Julii die Maria Magdalenz, anno 1650. gehalten / von Churfl. Durchl. zu Sachsen gnädigst befohlen / daß an dem Tag zuvor von ein Uhr nach Mittage / drey ganzer Viertelstunden lang / mit allen Glocken solle eingeleutet werden / der instruction besage nach. Weltlich ist er auch / daß die Glocken die Leute zusammen ruffen / die Feinde zu verfolgen / Feuer zu leschen / Obrigkeit zu huldigen / mandata zu publiciren / dessen auff und zu zuschliessen / auch wol arme Sünder zu richten: Sind auch alle Glocken geleutet worden / do Churfürst Friderico Placido seine zwey junge Herren von Altenburg anno 1455. entführet worden; als Kaysers Maximilianus, König in Böhmen zu Franckfurt am Mayn anno 1562. 24. Marc. gewehlet ward / sind alle Glocken geleutet worden / als ietzo die Wahl Marchiz, zum Römischen Könige / zu Franckfurt anno 1612. im junio fürgenommen / hat der Rath daselbst eine grosse Glocke / die Sturm-Glocke genandt / eine halbe Stunde bis uff 7. Uhr leuten lassen / un̄ do die proclamation fortgangen / sind nebst Heerpauken und Drommetsen Schall alle grosse Glocken auff allen Thürmen geleutet worden. Also do seine Gemahlin Anna zur Römischen Königin anno 1612. auch im junio gekrönet worden / sind zu unterschiedlichen mahlen / von 5. bis umb 7. Uhr die grösten Glocken geleutet worden / in S. Bartholomæi Kirche. Abraham Hoffmannus Laubanensis Lusatus. Do Gustavus Adolphus der König zu Schweden etc. die Meckelburgischen Fürsten anno 1631. eingeführet / ist herrlich geleutet worden / wenn ein gewer Pabst erwehlet wird. / leutes der Ceremonten Meister 3. Stunden

Christliche Einweihungspredigt /

den Vormittag in Conclavi ein Glöcklin zur Mess. Leonhardus
Fuchs B. rnenlis und wie solches anderweit im Brauch ist. Ist ferner
ein Polinischer Brauch der Glocken/das sie zu Uhren gebraucht wer-
den/derer Käderlein Vitruvius gelehret in KirchenRath und andern
Häusern/denn do zuvor ein Stein/so in ein Becken fiel/die Stunden
anzetete/thers/wie vorzeiten auch ein Engel also leze ein Hammer auff
eine Glocke/auch in kleinen uhrlin/so am Halse getragen werden/sind
auch andere Grössere die Statum Lunæ anzetgen / auch Sonnen und
Monds Auf- und Niedergang haben müssen / dann Carolus V. von
einem Cremonensi geschenckt bekommen / ein Uhr / das den ganzen
Himmel mit Sternen begrieffen/als wennes der Himmel selbst gewe-
sen/sind auch Becker von Glöcklin/WasserUhr/SandUhr/Kingens-
Uhr/SonnenUhr/SchiffCompaß und dergleichen gehören hieher
nicht. Ferner lernen wir / wie wir sollen froh werden über Mitteln zu
Geistlichen Dingen / Abraham, als er Christi Tag sahe frewete sich
Joh. 8. 57. Die Jünger werden froh/da sie den H. Erren sehen/Joh 20.
20. Da die Henden das Wort des H. Erren von Paulo und Barnaba
höreten/wurden sie froh. Act. 13. 48. Der Kämmerer/da er Philippum
gehöret/zog seine Strasse frölich Act. 8. 39. Die Weisen werden hoch er-
frewet da sie den Stern sahen Mat. 2. 20. also sollen wir uns auch frewe-
en/wenn wir die von Gott restituirte Glocken sehen und hören. Denn
das war ein grosser Schade und Elend / das wir mussten mit kleinen
Glöcklein lassen herum pimpeln/gleich wie die Kinder mit dem Ba-
derbecken zum nassen Hause. Wir werden zwar auch betrübt / wenn
uns Gott unsere liebe Kinder/als Hausglöcklein/so bey uns bald umb
dieses bald umb jenes anschlagen/hinwegnimpt. / aber das ist gesche-
hen/ehe rechte Glocken erfunden worden / ob keine Glocken mehr
wären/unter des frewen wir uns auch ihrer wie ein Weib so alle Angst
vergisset / wenn der Mensch zur Welt gebohren ist Johan. 16. 21.
Vers 5. erinnern wir uns des numeri campanarum, derer meisten
theils drey seyn/und auch die grossen 3. mahl angeschlagen werden/so
geschlehet zur Erinnerung der drey Erkväter / welchen Gott des Ge-
gen verheissen Gen. 22. 8. etc. und der hochgelobten Drenfaltigkeit/do
Gott der Vater intimiret seinen Sohn Matth. 17. 5. do der Sohn in-
timiret der H. Geist wann er ihn so hertzlich lobt / Joh. 14. 15. 16. der
heilige.

Zweyer Newen Glocken.

heilige Geist das Wort / als welches Rede durch der Priester Zunge
geschicht / als David ihn lobet 2. Sam. 23. 2 und das ist was Johannes
sagt / drey sind / die da zeugen im Himmel / der Vater / das Wort / und
der heilige Geist / die drey sind eins / und drey sind die da zeugen auff
Erden / der Geist / das Wasser / und das Blut 1. Joh. 5. 8. heist auch
omne trinum perfectum, alles Drenfache ist vollkommen / und reisset
eine drenfaltige Schwure nicht Eccles. 4. 12. weil der Sohn Gottes
dren Tag und drey Nacht mitten in der Erde gewesen nach dem Bild-
niß Jonæ Matth. 12. 39. auch weil gleichsam dren Tag wir hier zu ge-
wart. n haben / den Tag der Geburt / welcher mit Weinen angfangen
wird / denn das ist unser erste Stimme / Ecclesia; Den Tag des Lebens /
welche wenig und böse sind Gen. 47. 9 un den Tag des Todes, welcher
bitter ist Syr. 47. 1. das sollen wir uns nun erinnern / an Gott Vater /
Sohn / und heiligen Geist glauben / gewiß ienn / daß uns Niemand auß
Christi Hand werde reiff. n / Joh. 10. 29. unser Leben so zu bringen / daß
wir mit Fried und Frewd mit dem alten Simone von hinnen fahren
Luc. 2. 29.

Wors 6. sollen wir bedencken / daß die Glocken nicht an der Erde /
sondern / und nicht vergebens / in der Höhe hängen / weil sie zu hohen
Dingen ruffen / massen dann der Sohn Gottes hat das Wort auß sei-
nes Vaters Schoß bracht / die Göttliche Gnade von Himmel groß /
sich in die keusche Mutter goß / Ecclesia. der Engel kam von Himmel /
und verkündigte der Marien / wie sie solte schwanger werden / auß Ver-
berstattung der Krafft des Höhesten Luc. 1. 35. Der Eng. l singt / von
Himmel hoch da komm ich her / Ecclesia. Gott hat sich hoch gesetzt Ps.
113. 4. schwebet auff den Fittigen des Windes Ps. 18. 11. die Himlischen
Heerscharen singen das gloria in excelsis, Ehre sey G D Z Z in der
Höhe / Luc. 2. 14. das Wort ist das Geheimniß / so von der Welt
her verborgen gewesen Col. 1. 26. daher unsere Vernunfft es nicht ver-
nimbt 1. Cor. 2. 14. so sollen deßwegen / wenn wir die Glocken hören /
wir unsere Häupter auffheben / Luc. 21. 28. und bedencken / daß wir
trachten sollen nach dem das droben ist / und nicht das hienteder auff
Erden ist Col. 3. 2. und thät daher Anaxagoras besser / der beym La-
ertio sagt se esse natum eis *Ἰεωρίας ἡλίου, σελήνης καὶ ἕραν*, er sey ge-
hoben / zu beschauen Sonn / Mond / und Himmels, als Socrates, der
C ii gesagt

Christliche Einweihungspredigt/

gesagt hat/que supra nos nihil ad nos, was über uns ist / gehet uns nichts an.

Wors 7. sunt campanæ pretiosæ, sanctæ, labore plenæ, & in fieri periculosæ, sind tewer wegen des Metalls und des Lohns zu gieffen/und anderer Vnkosten/daher die zu Hall uffn neuen Wercke muß ein Ansehnlichs gekostet haben / weil sie 200. und etliche Centner gehabt/die hernach gen Magdeburg kommen; Lauffet unsere nicht hoch/ weil die grosse 19. Centner/die andere nur 7. Centner hat / heilig sind sie/weil sie zeugen von Gott der heilig ist / und wohnet unter dem Lob Israël Ps. 22. 4. weil sie hängen am heiligen Orte/als Tempeln/die heilig sind Ps. 11. 4. die Priester ruffen/so Auffseher im Hause des HErrn sind Jer. 29. 26. auch die Zuhörer/die gehen sollen in die Versammlung der Heiligen Ps. 89. 6. und weil sie also dienen dem Gott der heilig/heilig ist/dessen Ehre alle Land voll seyn Es. 5. 3. daher auch seine sententiæ hinauff gegossen werden/als

En ego campana nunquam denuncio vana, Laudo Deum verum, plebem voco, congreco clerum, luctus doq; tonum, lætitiæq; sonum, auff der in der S. Egidien Kirche zu Quedlinburg / de anno 1575. ist zu lesen gewesen der 150. Psalm / lobt Gott in seinem Heiligtumb etc: und O Rex gloriæ, Christe benignæ, veni cum pace, electos libera, auff unserer Grossen stehet Immanuel / Gott mit vns/auff der Kleinen verbum Domini manet in æternum. Sind auch vieler Arbeit vnd gefährlich im gieffen/do es leichtlich dem Steffer/vnd denen/so gieffen lassen/schädlich fallen kan/das wol fleissig dabey/nach Annahmung des Steffers allzeit gebeten und gesungen wird / als bey unsern Glocken werde erst gesungen/Gott der Vater wohn uns bey / etc. als er bald auffstehen wolte/Gott wil ichs lassen rathen etc. und die Wort: drauff sträck ich auß meine Hand / greiff an das Werck mit Freuden/ etc. Drenmahl/und darauff im Steffen das Vater unser laut gebet/ auff das Steffen/Sey Lob und Preiß mit Ehren/Gott Vater/Sohn/H. Geist etc. und haben die anwesenden Zuseher / so wol auch do liegende Soldaten/alle fleissig mit gebet und gesungen / sind auch Gott Lob die Glocken wol gerathen/der behüte sie / und uns alle für Sewr/ und helffe/das wir uns des Heiligen in Israël rühmen Es. 41. 16. Ihn in der grossen Gemelne preisen/Ps. 22. 26. und unsere Herzen ein Tempel des H. Geistes seyn. 1. Cor. 6. 19.

Wors

Zweyer Newen Glocken.

Wors 8. Ists denen Weisen ein ewige Ehre / daß sie dem Stern folgen / ja ein ewiger Ruh / also auch denen / die da Glocken hören und folgen. Die Menschen folgen den Syrenen / die sie doch betriegen / viel lieber den Cauponis als denen Campanis; die Kinder zu Hameln folgen dem Pfetffer des Mäusemannes in den Berg / jene monstra, Tyrannen / und andere Leute sind dem Herculi nachgefolget wegen seiner herrlichen Rede. Hat sich Jemand verirret im Walde / und höret einen Thon / er folget / wird Orpheus beschrieben / daß Bäume un wilde Thier ihm gefolget sind wegen der lieblichen Stimme / ist so auch billiger als billich / daß wir folgen dem Klange der Glocken / und darnach gehen / als in die Kirche / dorinne gehöret werden Psalmen und Lobgesänge / geistliche liebliche Lieder Col. 3. 16. der Segen Num. 6. 24. das Wort Gottes / so uns führet zum Weg des Lebens Matth. 7. 14. dorin die Engel singen in Regis Curia, Ecclesia.

Wors 9. an dem daß das Anschlagen mit denen Klöppeln muß frequentirt werden und oft geschehen / werden erinnert die Sünder / wie sie viel sündigen / und nicht merken können / wie oft sie fehlen Ps. 19. 13. daher die Priester / daß sie sollen anhalten / es sey zur Zeit oder zur Unzeit 2. Tim. 4. 2. Zu allen Zeit außgehen / Matth. 20. 1. Wie Gott hieß den Hoseam noch eins hingehen / und umb das ehebrecherische Weib bulen Hos. 3. 1. und dort einmal über das ander einzuladen Matt. 22. 3. daß wir oft ja allezeit sollen beten in allen Anlegen Eph. 6. 18. das Abendmal oft gebrauchen Matt. 26. 27. oft / ja so oft der Nächste sündiget / ihm vergeben / Matth. 18. 21. das Wort Gottes nicht unterlassen Act. 6. 2. unsere Augen stets zu den HErrn sehen Ps. 25. 15. und vor allen Dingen stets mit Gottes Wort umbgehen Syr. 14. 22. denn der grosse Lust hat zu des HErrn Geboten / soll seyn beatus, das ist / sol ihm wol gehen Ps. 112. 1.

Wors 10. ist bewust / daß die Glocken ihren Thon immer fort klingen / man singe / oder weine wie man wolle / der Gesang sey b mol : oder oder b dur : es klinge wol oder lahm / also sollen wir bleiben bey unserer Andacht / und bey der einmal erkanten und bekanten Wahrheit Gottes / man sol nicht seyn wie das Rohr / das der Wind hin und her wehet Matth. 11. 7. sollen uns Niemand verführen lassen / 1. Joh. 3. 7. weder der Teufel / die böse Welt / noch unser Fleisch und Blut / in Mißglauben / Verzweiflung / und andere grosse Schand und Laster / Luth. daß wir frolich

Christliche Einweihungspredigt/

lich und getrost im Gottesdienst bleiben/und die Trübsal uns nicht abscheiden/Ecclesia Und herzlich sagen/ob mich der Herr tödten wird/wil ich doch auff ihn hoffen/oder wie D. von Paulus sagt was wil uns scheiden von der Liebe Gottes/Trübsal oder Angst/oder Verfolgung/oder Hunger/oder D. öffe/oder Fäheeligkeit/oder Schwerdt? Nichts/ keine Creatur/Rom. 8. 35. Solches laffet euch die Glocken erinnern biß in den Todt/und denck was der Erste und der Letzte sagt/sey getrew biß in den Todt/so wil ich dir die Cron des Lebens geben/ Ap. 2. 10.

Wors 11. haben etliche Glocken die Art/ daß sie im Klingen mit Winseln/also sollen wir winseln/wegen unser Sünde; Heulen wie eine Jungfraw/die einen Sack anlegt umb ihren Bräutigamb Joel. 1. 8 mit Petro bitterlich weinen Matt. 26. 75. girren wie eine Taube/und winseln wie ein Kranich/und Schwalbe/als Hiskias that/ Es. 38. 14. welches eine Göttliche Trawrigkeit ist 2. Cor. 7. 10. als dort auch der Böllner sich selbst auff die Brust schlug Luc. 15. 13. und Joel wil haben/ daß wir unsere Herzen zerreißen sollen Joel 2. 13. denn die Buss muß herzlich seyn/und nicht nur zum Munde außgehen Es. 29. 13.

Wors 12. können wir uns auch einfältiglich bey denen Glocken des fals der ersten Eltern erinnern/denn die grossen klingen gleichsam Baum/Baum/den die ersten Eltern haben gessen von den verbotenen Baum/und sind verstorben/ daß sie nit haben essen sollen vom Baum des Lebens/und ewiglich leben Gen. 3. 24. wie nun dem allen/sollen wir uns erinnern/wie durch Adams Fall ist g. unß verderbt/Menschlich Natur und Wesen; wir sollen Bäume seyn/die gute Früchte bringen/und nit sollen ins Feuer geworffen werden Matt. 7. 19. wir sollen seyn als Bäume an die Wasser gepflanzt/die ihre Frucht bringen zu seiner Zeit Ps. 1. 3. sollen uns erinnern des H. Jesu / den die Jüden an ein Holz gehangen und gecreuziget/ Act. 10. 39. welcher unsere Sünde auff dem Holz geopffert 1. Pet. 2. 24.

Wors 13. wie der Teuffel feind war dem Christkindlein/auch Herodes der es gerne umbbracht Matth. 2. 16. auch die Hohenpriester/Schriffgelehrten und Phariseer so erschrecken Matth. 2. 3. also ist er auch feind denen Glocken in rechten Brauch/als Mitteln zum Wort Gottes und hochwürdigen Sacramenten/wie er feind ist der Christlichen Kirchen/und ihrer Gliedmassen Ap. 12. 13. ja allen Menschen/ denn er herumb gehet wie ein Löwe/und suchet/ (ohn Unterschied) welchen er
wer

Zweyer Newen Glocken.

verschlinge 1. Pet. 5. 8. und zweiffels ohne trost gewis zu seyn, und das
sine bey dem Thurm Siloha gethan/der eingefallen und ihrer 18. erschla-
gen Luc. 13. 4. und do die grosse Glocke zu Spener bey des Königs in
Böhmen Begräbnis von Kaiser Albricht bezangen an 1365 von der
Thumbkirchē durch 2. Gewölber in die Erd in 3. Stücken fiel. Heu-
dage wir für alles Kirchwesen bitten sollen/das es die Pfortē der Hel-
len nicht überwältigen sollen Matt. 16. 18. und wir sollen stets gerüst seyn
gegen die listige Anläuffe des Teuffels Eph. 6. 11.

Zum 14. das die Glocken endlich zerpringen/oder im Feuer zerschmel-
zen/die doch sonst lange wären/wie dann die grosse Glocke zu Quedlin-
burg muß sehr alt seyn/weil sie ist gossen worden an. 1294. ist Schrift
dran/die man nicht lesen kan/ und sind ihr viel in verflohenen Kriegs-
jahren von Feinds Feuer zerschmolzen/erinnert uns/das alles bey uns
vergänglich/die Lume verwelet 1. Pet. 1. 24. Schaum auff dem Was-
ser vergehet Hos. 10. 7. Tropfen durchbohren Steine/Silber verrost
Jac. 5. 3. Schätze frist der Rost Matt. 6. 19. Vocksblut macht den Demant
weich/der Mensch muß sterben nach dem alten Bunde Syr. 14. 17. und
muß verwesen 1. Cor. 15. 53. das sol uns der Sterblichkeit erinnern/das
wir beten/Herr lehre uns bedencken das wir sterben müssen/auff das
wir klug werden Pl. 90. 12.

Wor. 15. der Schall der Glocken gehet weit und laut/also sind die Ap-
postel außgangen in alle Welt Marc. 16. 15. ihre Schreie geht auß in alle
Lande/und ihre Rede an der Welt Ende Ps. 19. 5. und spricht Gott/
ruffe getrost/schone nicht/erhebe deine Stimme wie eine Posaune Es.
58. 1. das es hören Häupter u. Fürsten Mich. 3. 9. ja Himmels u. Erde Es. 1. 2.

Wors 16. wie die Glocken ob sie schon zerschmelzen/doch wieder-
umb können umbgossen werden/und Gott andere bescheret/als auch
hier der Stern eine weile sich verborgen/hernach sich wieder sehen ließ
Matt. 2. 10. also sollen wir uns daran erinnern in Nöthen/ob sich anließ
als wolt es nicht/oder Gott wolt nicht helfen/laß dich es nicht erschre-
cken/etc: auch wir/ob wir schon müssen verwesen/will uns doch Gott
herfür bringen und in eine bessere Form giessen/denn es wird gesetzt ver-
weslich in Vnehrer in Schwachheit/und wird auferstehen unverweslich/
in Herrlichkeit/und in Krafft/so ein Geistlicher Leib/ 1. Cor. 15. 43.

Wors 17. Wie sollen wir der Glocken Recht brauchen/nicht wie die
Papisten und Heyden/sonderan wir müssen denn Glockenlang zur Kir-
che

Christliche Einweihungspredigt

the folgen/drinnen lernen nach Christo fragen / nach seiner Gebuht /
Lehr / Wunderwercken / vnd Leyden / beywohnen der Tauffe / Abendmahl /
uns unterrichten lassen / was wir von Christo sollen lernen / Matt: 11. 28.
vor allen die Schrift / das sie von Gott eingegeben / nüz zur Lehre / zur
Straffe / zur B. sserung / zur Züchtigung in der Gerechtigkeit / das ein
Mensch Gottes vollkommen sey zu allem guten wercken geschickt. 2 Tim:
3. 16.

Vors 18. wollen wir auch nun die Glocken einweihen / vnd heiligen
Christo Immanuel / Gott zu Vnehren hatt sie der Teuffel zerschmelzt /
Gott zu Ehrn weihen wir sie wieder ein / vnd das im Nahmen Jesu
Christi Col: 3. 17. das sie zu Gottesehren geleitet werden 1 Cor: 10. 31.
vnd sey vnd bleibe ihm Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit Phil: 4. 20. Gott
behüte sie für Feyer / für Feinden vnd Vngewitter / auch uns allen / sie sol-
len heilig bleiben durch unser Gebet / durch den brauch des hochwürdigen
Abendmals vnd unsere Gottesfurcht / dazu ich hiermit alle meine liebsten
Pfarrkinder herzlich vnd mit Thränen vermähne / damit wir wachsen
wie ein Palmbaum / vnd wie Cedern auff Libano Ps 92. 12. vnd bleiben
wie ein grüner Dehlbaum im Hause Gottes Ps. 52. 8.

Vors 19. erinnern wir uns auch bey unsern armen Geleüte des
grossen Geleüts des Allerhöhesten welches an jenem Grossen Tage erge-
hen wird / wann der Herr Richter Jesus kommen wird mit einem Feldge-
schrey / 1. The: 4. 16. vnd sagen wird / stehet auff ihr Todten / kommet für
Gerichte / do man Posaunen wird hören gehn an aller Werlet Ende / Ec-
clesia. do Zeichen geschehen werden an Sonn / Mond / vnd Sternen / do
das Meer vnd die Wasserwogen braussen werden Lucz 21. 23. do alle Hei-
ligen Engel mit ihm kommen werden Matt: 25. 31. die Gebetne der Todten
sich regen vnd zusammen komen werden Ez. 37. 7. vnd herfürgehen Ioh.
5. 28. vnd Er der Herr Jesus sitzen wird auff dem Stuel seiner Herrlichkeit
Matt. 25. 32. das wir alsdann in der Herrlichkeit auffstehen / die Stimme
des Herrn Jesu mit sehligen Ohren hören / sonderlich da er sagen wird /
Kompt her ihr gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich das euch be-
reitet ist von anbegin der welt / das ist: gehet in das Ewige Leben / vnd Se-
ligkeit / darzu mir / vnd euch / auch allen / die es von Herzen begehren / ver-
helffen wolle Gott Vater / Sohn / vnd H. Geist / die Heilige Drenfaltige-
keit / hochgeliebet vnd hochgelobet in alle Ewigkeit / Amen / Amen.

ENDE.

h. 11, 5.

Chri

Zwo

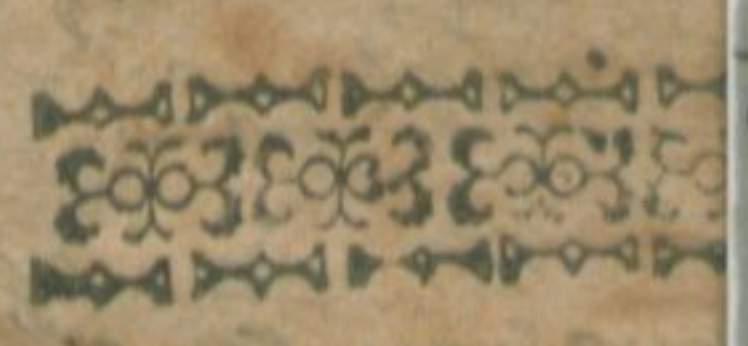
Welch
drey / bey
und Kirchen / A
Bnkosten a

Anno ; 64

Septembr.
wie

Am Feste

M. Cb



S

digl /

cken

X 2023978

porigen
Städleins
n / mie schweren
ten Metall

ittage durch

ahr / auff den
gen /

er grossen

Sachsen /



Kodak
LICENSED PRODUCT
Black

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

KODAK Color Control Patches
© The Tiffen Company, 2000

Inches
Centimetres

